

durch ihre borniert-lokale Beschränktheit. Weil die H. der Bürger des sozialistischen Staates ein Teil ihres Vaterlandes geworden ist, treten die H.gefühle in ein qualitativ neues Verhältnis zum sozialistischen Patriotismus. Der Begriff „sich heimisch fühlen“ bezeichnet ein sozial und kulturell verwurzeltes psychisches Wohlbefinden, ein Gefühl der Geborgenheit, das sich auf die Erfahrung sozialer Sicherheit, persönlicher Entwicklungschancen und den kulturellen Bedürfnissen entsprechende Umwelt-erlebnisse gründet. Dieses Gefühl ist nicht an die ursprüngliche H. des Menschen gebunden, sondern drückt die Übereinstimmung mit dem sozialen und kulturellen Milieu aus, in dem er lebt.

historische Mission der Arbeiterklasse *Arbeiterklasse*

historischer Materialismus *dialektischer und historischer Matrcialismus*

Hochschulreform: grundlegende Veränderung des Inhalts und der Organisation der wissenschaftlichen Arbeit an den Universitäten und Hochschulen der DDR zur Sicherung einer hohen Qualität und Effektivität der Ausbildung, Erziehung, Forschung und Weiterbildung; Ziel und Resultat der marxistisch-leninistischen Wissenschafts- und Hochschulpolitik der SED, die von den Wissenschaftlern und Studenten, den Arbeitern und Angestellten der Universitäten und Hochschulen als Bestandteil des planmäßigen sozialistischen Aufbaus in der DDR unter Führung der Arbeiterklasse realisiert wurde. Diese gesellschaftlichen Veränderungen im *-r Hochschulwesen* der DDR sind Bestandteil der revolutionären Umwälzungen in der Ideologie und Kultur sowie Ausdruck der allgemeinen Gesetzmäßigkeiten der sozialistischen Revolution, in der die Arbeiterklasse eine zahlenmäßig starke und fest mit

ihr verbundene Intelligenz heranbildet. Die H. wurde unter Führung der Arbeiterklasse durch die gesellschaftlichen Umwälzungen und die Leistung der Wissenschaftler nach 1945 systematisch vorbereitet und zielstrebig verwirklicht. -> *sozialistische Kulturrevolution*

Hochschulwesen: Gesamtheit der höchsten Bildungseinrichtungen; in der DDR Bestandteil des *→einheitlichen sozialistischen Bildungswesens* mit gegenwärtig 53 Hochschuleinrichtungen (7 Universitäten, 8 Technische Hochschulen, 9 Ingenieurhochschulen, 3 Medizinische Akademien, 9 Pädagogische Hochschulen bzw. Institute mit Hochschulcharakter, 2 Landwirtschaftshochschulen, 2 Ökonomische Hochschulen, 1 Sporthochschule, 1 Akademie für Staats- und Rechtswissenschaft und 11 künstlerische Hochschulen). Die grundlegende Aufgabe des H. besteht in der DDR darin, hochqualifizierte, wissenschaftlich gebildete sozialistische Persönlichkeiten auszubilden und zu erziehen, die der Arbeiterklasse und dem Sozialismus treu ergeben sind und mit ihr gemeinsam daran wirken, die Wissenschaft und Bildung als wichtige Faktoren hoher volkswirtschaftlicher Dynamik zu entwickeln und anzuwenden. Diese Grundaufgabe bestimmt alle Seiten der wissenschaftlichen Arbeit sowie deren Leitung, Planung und Organisation. Durch eine enge Verbindung von Erziehung, Lehre und Forschung mit der Praxis des sozialistischen Aufbaus trägt das sozialistische H. aktiv zur Verwirklichung der führenden Rolle der Arbeiterklasse im Bündnis mit der Intelligenz bei und fördert die Entwicklung der neuen, sozialistischen gesellschaftlichen Beziehungen, des sozialistischen Bewußtseins und eines kulturvollen, schöpferischen Lebens. Durch seine Forschungsleistungen, insbesondere in der Grundlagenforschung, sowie durch seinen Beitrag zur Wissenschaftsentwicklung